

Kinder befreien Ihmeufer vom Müll

Sea Life veranstaltet erneut Clean-up-Day / Nachwuchs sammelt Zigaretten, Kronkorken und Glas ein

Von Peer Hellerling

Rund 30 Kinder haben am Mittwochvormittag das Ihmeufer ein kleines Stückchen sauberer gemacht. Zusammen mit dem Sea Life sammelten die kleinen Teilnehmer vom Kinderschutzbund Burgdorf und Jugendferienwerk Hannover jede Menge Müll am Peter-Fechter-Ufer gegenüber vom Ihme-Zentrum ein. „Wenn wir nicht aufpassen, haben wir bald kein Meer mehr, sondern nur noch Plastik“, sagt die zehnjährige Katharina. Mit Müllgreifern entfernen die Kinder beim Clean-up-Day alles – vom Zigarettenstummel über Kronkorken bis zur Schnapsflasche.

„Es ist zwar nur ein Tropfen auf den heißen Stein“, sagt Oliver Schaper, Diplom-Biologe vom Sea Life. „Aber wichtig ist, dass die Kinder ein Bewusstsein für die Verunreinigungen bekommen.“ Denn auch das ist Teil der Sammelaktion: Der Nachwuchs lernt, wie gefährlich der Müll für die Umwelt ist. Allein in Zigarettenkippen stecken Teer, Nikotin und viele andere toxische Stoffe. Peelings und viele

Duschgels enthalten Nanopartikel, „deren Auswirkungen auf die Umwelt noch gar nicht absehbar sind“, so Schaper. Kleinstlebewesen fressen das Mikroplastik, so gelangt es über die Nahrungskette zum Menschen.

Ilias (8) achtet schon jetzt darauf, wie er seinen Müll entsorgt. „Nach der letzten Wasserbombenschlacht haben wir das ganze Plastik wieder eingesammelt“, sagt er. Die elfjährige Chiara findet den vielen Dreck

traurig: „Ich möchte nicht irgendwann auf einer Müllkippe leben.“ Philipp (10) vermutet, dass viele „wahrscheinlich zu faul sind, den Müll wegzubringen“. Die Flüsse transportieren das Plastik und die Giftstoffe ins Meer, dort bedrohen sie die Tier- und Pflanzenwelt. „Wir müssen aufpassen, sonst gibt es bald keine Natur mehr“, sagt die neunjährige Helen.

Immerhin: Laut Biologe Schaper scheint die Ihme in einem relativ

guten Zustand zu sein. Er hat eine junge Großmuschel und zwei Bachflohkrebse aus dem Wasser geholt, um sie den Kindern zu zeigen. „Das ist ein gutes Zeichen, dass sie hier vorkommen“, sagt er. Die Tiere seien wichtig, weil sie vor allem das Laub zersetzen. Gäbe es sie nicht, würde die Ihme in Blättern ersticken. Den zehnjährigen Jasper hat die Sammelaktion nachhaltig beeindruckt: Er möchte später Biochemie studieren.



Michael Klingner (v. l.), Praktikant beim Sea Life, sammelt zusammen mit Marvin, Jasper, Ilias, Nele, Katharina und Désirée Müll am Ihmeufer. FOTOS: HEIDRICH



Eingesackt: Eine leere Alkoholflasche.